

# Kirche im Banat wird durch Spenden saniert

5.05.2026

## Förderverein Mutter-Anna-Kirche feiert zehnten Geburtstag

Von unserer Redakteurin  
**Klara Landes**

**LEINGARTEN** Vor zehn Jahren, am 30. April 2016, wurde in Leingarten der Förderverein Mutter-Anna-Kirche Sanktanna gegründet. Nun wird er wohl bald nicht mehr nötig sein. Die Kirche selbst steht in Rumänien. Dass der Verein zur Förderung und Unterstützung dieser katholischen Kirchengemeinde aber in Deutschland sitzt, hat einen Grund: „Ich war 2015 auf einer Dienstreise im Banat, unter anderem in Sanktanna,“ erklärt der Vorsitzende Herbert Hellstern. Als Beamte im Innenministerium in Stuttgart gehörte das Thema „Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa“ zu seinen Aufgaben.

Bei seinem Aufenthalt in Sanktanna fand er eine Familie, die ebenfalls Hellstern heißt. Anhand von Kirchenbüchern fanden sie heraus, dass sie gemeinsame Vorfahren aus Hohenzollern haben, erzählt der 77-

Jährige. „Das war für mich natürlich schon interessant, die Marianne Hellstern kennen zu lernen.“

2018, zum 150. Kirchweihjubiläum der Kirche, sollte das Gotteshaus ein neues Dach bekommen. Marianne Hellstern wand sich darum an Herbert Hellstern. Für ihn war schnell klar: es braucht einen Förderverein. 19 Mitglieder fanden sich damals zur Gründung, mittlerweile sind es knapp 100.

### Satzungszweck bald erreicht

Um das kulturelle und geistige Erbe auch für zukünftige Generationen zu erhalten, sammelt der Verein Spenden und organisiert Benefizveranstaltungen. So spielte schon das Landespolizeiorchester Baden-Württemberg 2022 in Leingarten. „Wir machen Veranstaltungen und die Leute schätzen das“, erklärt Katharina Hell, Schriftführerin und Leiterin der Geschäftsstelle des Vereins. „Wir sind kultureller Teil Leingartens“, ergänzt der 77-Jähri-



**Katharina Hell und Herbert Hellstern waren von Anfang an mit dabei. Mittlerweile gibt es den Förderverein Mutter-Anna-Kircher Sanktanna schon zehn Jahre.** Foto: Klara Landes

ge. Viele Besucher kommen demnach aus Leingarten und der Umgebung. Das Programm stehe dabei im Vordergrund, Unterstützung erhält der Verein von einem zirka 20-köpfigen Helfersteam. Der Erlös kommt

dem Förderzweck zugute, „jeder Cent geht in die Kirche“, sagt Hellstern. Im Banat vor Ort organisiert Marianne Hellstern als Projektkoordinatorin die Arbeiten, der Kirchengemeinderat beschließt, welches

Projekt in Angriff genommen wird. So wurde von der Sanierung des Dachstuhls 2017, über die Sanierung des Turms 2020 bis zur Sanierung der Fassade seit 2024, die Kirche immer weiter erneuert. „Die Beendigung der Außensanierung ist jetzt das letzte große Projekt“, erklärt Hell. Der Satzungszweck sei bald erreicht, ergänzt der Vorsitzende. Dann ist es an der nächsten Generation, kommende Sanierungsmaßnahmen einzuleiten, sagt Hell.

Sie selbst wuchs im Banat auf, die Mutter-Anna-Kirche ist ihre Heimatkirche, erklärt sie. 1990 kam die 58-Jährige durch ihre Heirat nach Deutschland. In Leingarten ist Hell nicht die einzige mit Wurzeln aus Sanktanna, etwa 20 Leute gebe es hier, erklärt sie. Viele seien im 18. Jahrhundert aus dem Kraichgau ins Banat ausgewandert. So kommen nun auch wieder Banater Schwaben dorthin zurück. Ihre Vorfahren etwa, erklärt Hell stammen aus Eppingen.